Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **19 (1967)**

Heft 19

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gespielt, bis sie es satt bekommt, und beide aufeinander hetzt. Also ein Heimatfilm und zwar eine Verfilmung von Schönherrs vor fünfzig Jahren vielgespieltem Bühnenstück, und zwar nach dem Willen des Verfassers in möglichst wörtlicher Uebertragung. Nicht die Spur einer Vertiefung oder Differenzierung wurde versucht, und da Schönherr nun einmal kein Strindberg ist, entstand nur eine ziemlich klotzige Geschichte aus den österreichischen Alpen. Aber diese stammt dazu aus einer Zeit, in der eine solche Erzählung noch Eindruck machte; heute leiden wir an ganz andern, mörderischen Problemen, haben nie für möglich Gehaltenes hinter uns, und können mit einer so gearteten Geschichte als allzu verstaubt und zu grobkörnig nicht viel anfangen. Das liegt nicht am Stoff, sondern an seiner Behandlung, an der Unfähigkeit des sonst auch in der Schweiz nicht unbekannten Regisseurs, ein auf dem Wort beruhendes Drama ins Bildmässige zu übersetzen.

Der doppelte Mann
(The double man)

Produktion: England, 1966
Regie: Franklin J. Schaffner
Besetzung: Yul Brinner, Britt Ekland, Clive Revill
Verleih: Warner

FH. Ein hoher Beamter des amerikanischen Geheimdienstes wird durch die Nachricht in eine Falle gelockt, dass sein Sohn in Oesterreichs Bergen tödlich verunfallt sei. Er stellt dort bald fest, dass es sich um keinen Unfall gehandelt haben kann, sondern dass man es auf ihn abgesehen hat. Er soll nämlich durch einen Doppelgänger in Washington ersetzt werden. Es wäre schade, das genüssliche, wenn auch zeitweise etwas gedehnte Aufknakken des Rätsels und den Kampf mit dem Gegner zu verraten, der sehr sachlich, man könnte beinahe sagen redlich, soweit dieses Wort in einem Agentenfilm angebracht ist, geführt wird. Mit echt englischem «Understatement» wird der Held hier aller supermännischen Fähigkeiten entkleidet und als normaler Mensch mit seinen Sorgen und Schwächen geschildert. Ob mit Absicht, lässt sich nur vermuten, doch ist es wahrscheinlicher ,dass der Film den wilden Phantasie-Agentenfilmen mit englischer Nüchternheit eine Lektion erteilen will.

Königin der Wikinger
(The Viking Queen)

Produktion: England, 1966
Regie: Don Chaffey
Besetzung: Don Murray, Carita, Donald Houston
Verleih: Fox

CS. Kein Monsterfilm, aber eine reichlich kostümierte farbige Schau im Stile von einst, als die Römer in Britannien zu regieren versuchten und der Minirock noch nicht erfunden war. Hier die römischen Legionen, dort die keltischen Ureinwohner mit ihren Druiden, die vor einer Stonehenge-Attrappe stehen und viel Unheil prophezeien. Und wirklich, es kann ja nicht gut gehen. Denn die junge Königin liebt den römischen Gouverneur. Beide tun sie ihr Bestes, damit Friede herrsche, aber der Druidenpfarrer und ein römischer General intrigieren, was schliesslich zu grossen Schlachten mit viel Pferdegetrappel, Schwertergeklirr und rumpelnden Kriegswagen führt. Carita ist ein neuer Star, ein Mädchen aus Finnland, und man muss sagen, eine Frau mit einem Gesicht, was schon was heissen will. Don Murray ist der römische Gouverneur, und die wildbewegte Regie lag in den Händen von Don Chaffey.

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Das Rasthaus der grausamen Puppen

Produktion: Deutschland/Italien, 1967 — Regie: Rolf Olsen — Besetzung: Essy Persen, Erik Schumann, Helga Anders, Ellen Schwiers — Verleih: Rex

Zustände in einem Frauengefängnis mit sadistischer Direktorin, aus dem fünf Mädchen ausbrechen, um in einem schottischen Rasthaus weiter Leichen zu erzeugen. Einer der ärgsten, jemals gedrehten Schundfilme.

Haie bitten zu Tisch
(Estoufade à la Caraibe)

Produktion: Frankreich, 1967 — Regie: Jacques Besnard — Besetzung: Frederik Stafford, Jean Seberg, Maria Rodriguez — Verleih: Ideal

Sympathisch gezeichnete Gangster führen auf einer Insel eine Revolution durch und bemächtigen sich des Goldschatzes des Diktators. Nachher leutern sie sich. Primitiv-komische moralische Konfusion.

Die Mörder stehen Schlange
(Murderers row)

Produktion: USA, 1966 — Regie: Henry Levin — Besetzung: Ann Margret, Dean Martin, Karl Malden, James Gregory — Verleih: Vita

Technisch perfekte Agentengeschichte mit gewohnten Clichés und einem leider unentwickelten Ansatz für eine Bond-Parodie. Ohne Aussage.

Ein Menschenschicksal
(Le destin d'un homme)

Produktion: UdSSR, 1965 — Regie: S. Bondartschuk — Besetzung: S. Bondartschuk, Zinalda Kirienko — Verleih Monopol-Pathé

Russischer Film über das Leben eines russischen Kriegsgefangenen in Deutschland, gemildert durch eine fast lyrische Naivität und auf diese Weise den positiven Helden vermenschlichend. Formal bedeutend, impressionistische Bildgestaltung.

Ausführliche Kritik FuR, 18. Jahrgang, Nr. 12, Seite 3

Der Würger von Boston

Produktion: USA, 1965 — Regie: Burt Topper — Besetzung: Viktor Buono, Diane Sayer, Ellen Corby — Verleih: Unartisco

Bedeutsames Thema von einem jungen Mann, der durch krankhafte Mutterbindung zum kriminellen Frauenhasser wird, jedoch kraftlos gestaltet und mit billigen Frivolitäten durchsetzt.

Der Mohn ist auch eine Blume
(The poppy is also a flower)

Produktion: USA, 1965 — Regie: Terence Young. — Besetzung: Trevor Howard, Stephan Boyd, Yul Brinner, Nadja Tiller — Verleih: Elite

Trotz Starbesetzung schlechter Agentenfilm in Form einer Bond-Kopie. Zwei Polizeibeamte versuchen den Transportweg von Opium aus Kleinasien festzustellen. Gedreht zugunsten des Kinderhilfswerkes der UNO, jedoch ganz ungeeignetes Zerrbild, monoton gestaltet.

Ausführliche Kritik FuR., 18. Jahrgang, Nr. 12, Seite 3

Thomas, der Schwindler

Produktion: Frankreich 1965 — Regie: Georges Franju — Besetzung: Emmanuelle Riva, Jean Servais — Verleih: Monopol-Pathé

Unmöglicher Versuch, Cocteaus Frühwerk des jungen Mannes mit berühmtem Namen, der diesen zu Unrecht im Kriege ausnützt, bis er von der Front angezogen wird und fällt, zu verfilmen. Es entstand bloss ein Zwitter ohne den Rang der Vorlage.

Ausführliche Kritik FuR., 18. Jahrgang, Nr. 13, Seite 3